

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
Hannover	21
»Wie Bonaparte es wünschen wird« – General Mortier besetzt Hannover – Deutsche Fürsten beglückwünschen den französischen Kaiser – Die Entführung Rumbolds	
Süddeutschland	37
Drei Souveräne müssen sich entscheiden – Österreicher und Franzosen in Bayern – Preußens Neutralität wird verletzt – Ulm kapituliert – Steht Napoleon schon in der Bibel?	
Der Rheinbund	57
In Preußen ist man deprimiert – Die Markgräfin von Baden über Napoleon – Was die Zeitschrift »Minerva« meint – Agentenberichte aus Süddeutschland – Württembergs König wird energisch – Es gibt keinen deutschen Kaiser mehr	
Der Fall Palm	81
»Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung« — Palm fühlt sich sicher – »Es ist Hochverrat!«	
Am Vorabend des Krieges	95
Preußen macht mobil – Wo man Säbel wetzt – Napoleon glaubt nicht an Krieg – Die Sprache des Siegers – Ultimatum – Was ein fünfzehnjähriger Fähnrich denkt	
Schleiz und Saalfeld	104
Gliederung der Grande Armée – Die preußisch-sächsischen Truppen – Mißstände – Der Herzog von Braunschweig – »Mit solchen Leuten soll man den Krieg führen« – General Taubert meldet Erfolge – Der Tod des Prinzen Louis Ferdinand – »Das wird niederträchtig schlecht ablaufen«	

- Jena und Auerstedt 127
 Hegel sieht »den Kaiser, diese Weltseele« – Die Preußen hun-
 gern und frieren – Napoleon hilft seinen Kanonieren – General
 Rüchel kommt zu spät – Der Herzog von Braunschweig wird
 tödlich verwundet – »Ein kleiner Mann in grauem Rock und
 schlichtem Hut«
- Die unglücklichen Städte 149
 Weimar wird geplündert – Schuhmachermeister Petri bittet Na-
 poleon um Schonung – Hegel über das Schicksal Jenas – »So
 hat sich kein Mensch den Krieg vorgestellt«
- Zwischen Jena und Berlin 155
 »Wo bleibt nun der Ruhm der preußischen Waffen?« – Nieder-
 lage der Preußen bei Halle – Die Franzosen besetzen Leipzig –
 In Halberstadt – »Jetzt ist Ruhe die erste Bürgerpflicht« –
 Berlin ist ratlos – Was es heißt, mit Franzosen zu kämpfen
- Die Besetzung Berlins 166
 »Gott, sie kommen« – Davouts Armeekorps – Napoleon am
 Grabe Friedrichs des Großen – Chefchirurg Percy lobt die Ber-
 liner Oper – Der Kaiser reitet durchs Brandenburger Tor –
 General Savary möchte die Berlinerinnen trösten – Varnhagen
 von Ense über die Garde Impériale – Napoleon und der Pfar-
 rer Erman – Die Affäre Hatzfeld – »Der Weinverbrauch ist un-
 geheuer« – Klagen einer preußischen Patriotin – Wie Braun-
 schweig besetzt wurde – Wieland lobt die französischen Offi-
 ziere – Wie es in Dessau zugging
- Die Schreckenstage von Lübeck 197
 Blücher erpreßt eine neutrale Stadt – Was der Lehrer Groß-
 heim erlebt – Ein preußischer Leutnant wird beschützt – »Sie
 machen Musik!« – Die französischen Offiziere sind machtlos –
 Marschall Bernadotte setzt Kriegsgerichte ein

Die Besetzung Hessens und Hamburgs 217

Kassel wird besetzt – Napoleon befiehlt »französische Artigkeit« – In Preußen beschimpft man die eigene Armee – Mortier besetzt Hamburg – Chamisso schildert die Kapitulation Hameln – Napoleon und Johannes von Müller – Die Kontinentalsperre – Aufstand in Hessen – General Thiébault in Fulda – Die Stimmung in Königsberg – »Betrachtungen eines Deutschen am Grabe der preußischen Monarchie«

Der Frieden von Tilsit 244

»Diese Akte der Gewalt sind human« – Eschwege und Hersfeld sollen verbrannt werden – Wie die russischen Verbündeten in Ostpreußen hausen – Waffenstillstand – Napoleon und Königin Luise – »Genug: es ist Friede!«

Nach dem Friedensschluß 258

Napoleon in Dresden – Preußen, »eine schlechte Nation« – Eine Malerin beobachtet den Kaiser – General Clarke rühmt die Ordnung – Ein Kriegskommissair namens Henri Beyle – Exzesse der Württemberger und Bayern – Hamburg bekommt spanische Besatzung – Stendhal erlebt eine Revolte – Wie man den Feldmarschall Möllendorff ehrt – Die »seltene Delikatesse« des Marschalls Victor – Goethes Mutter freut sich über die französische Garde – Möllendorff macht sich unbeliebt

Das Königreich Westfalen 277

»Beiliegend finden Sie die Verfassung Ihres Königreichs« – König Jérôme zieht in Kassel ein – »Einwohner Westfalens!« – Neue Gesetze – Die Juden erhalten die Gleichberechtigung – Was Stendhal von den Deutschen hält – Fürstin Pauline ist schockiert – Ständeversammlung – Ein König speist – Die westfälische Armee

»Erfurt in seinem höchsten Glanze« 307

Napoleons Geburtstag – »Die Deutschen mit ihren transzendentalen Ideen« – Der Kaiser trifft in Erfurt ein – Was auf Trans-

parenten steht – Goethe wird zur Audienz bestellt – »Vous êtes un homme« – Im Theater – Jagd auf dem Ettersberg – Napoleon und Wieland – Hat Jesus Christus jemals gelebt? – »Man ist enthusiastisch für den großen Mann gesinnt«

- Der Tugendbund 338
»Uns bleibt die Tugend und der Mut« – Der König ist einverstanden – Aus den Statuten – Minister vom Stein kompromittiert sich – Bestürzung in Preußen – Davout wünscht eine strengere Zeitungszensur – Stein wird geächtet
- Dörnberg und Schill 349
Eindrücke eines französischen Offiziers – Aufstand in Hessen – Wo ist Schill? – »Wir leben hier in der höchsten Spannung« – Berlins Polizeipräsident wird nervös – Das Volk macht nicht mit – »Dies elende Land« – Körner, Niebuhr und Marwitz über Schill – Massaker in Stralsund – Antirussische Stimmung in Berlin – Der schwarze Herzog – Jérôme erklärt seinen Bankrott
- Unter französischem Gesetz 375
Der Tod der Königin Luise – Was ein Hamburger Buchhändler zu erwarten hat – Krieg mit Rußland? – »Die Gärung ist auf dem höchsten Grad angelangt«
- Nach Rußland 382
Französische Truppen wieder in Berlin – Portugiesen, Mohren, Schweizer – Feldpostbriefe – »Das werden freilich schwere Zeiten werden«
- Anhang 401
Zeittafel – Chronisten- und Quellenverzeichnis – Verzeichnis der Abbildungen – Personenregister